



Stadtzeitung der MLPD Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands Stuttgart/Sindelfingen

Kein Rollback in der Klima- und Atompolitik! AKW Neckarwestheim sofort abschalten!



Der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) forderte „ohne ideologische Vorbehalte“ eine Verlängerung der drei noch laufenden AKWs. Nun ist die Verlängerung bis Mitte April durch. Kanzler Scholz hat das „Machtwort“ gesprochen und SPD, FDP und Grüne folgten brav.

Ist die Feststellung von 350 Rissen am Dampferzeuger beim AKW Neckarwestheim ein „ideologischer Vorbehalt“? Sind die unberechenbaren Gefahren, der Jahrtausende strahlende Atommüll und tonnenweise giftiges Plutonium auch ein „ideologischer Vorbehalt“? Ideologie heißt Weltanschauung. Die Weltanschauung der Konzerne und Banken bedeutet: **Verantwortungslos werden Gesundheit und Leben von Millionen Menschen in der Umgebung aufs Spiel gesetzt.** Seit 2009 wurden bei den drei AKWs keine Sicherheitsprüfungen mehr durchgeführt, die schon 2019 fällig gewesen wären. Sollte man die Atom-Helden Lindner/FDP mit seinem Porsche und Merz/CDU mit seinem Privatflugzeug auch 13 Jahre lang ohne TÜV rumfahren lassen? Die Ideologie der Arbeiterklasse geht dagegen von der Wirklichkeit aus, von der realen Gefahr der unbeherrschbaren Atomenergie, von den Bedürfnissen der Menschen, nicht von Profit- oder Machtinteressen der Herrschenden.

Mit unserer Energiesicherheit hat die Entscheidung für den Weiterbetrieb der AKWs null und nichts zu tun. Der Anteil von Atomstrom an der gesamten Stromerzeugung lag im ersten Halbjahr 2022 tatsächlich nur bei ca. 3%. Wo aber ist seit

Antritt der Regierung der „Wumms“ für erneuerbare Energien geblieben? In Baden-Württemberg sind 2022 bisher gerade mal fünf neue Windkraftanlagen in Betrieb gegangen, bundesweit 129 nach Abzug der Rückbauten. Angst wird geschürt, die Lichter gingen aus ohne Verlängerung der AKW-Laufzeiten. Dies wird verarmend als Streckbetrieb verkauft. Aber wir können fast sicher sein, dass im März die Diskussion wieder befeuert wird, die AKWs bis 2024 oder 25 laufen zu lassen, am besten gleich Neue bauen (AfD).

Frankreichs Präsident Macron, Herr über 56 AKWs, davon 29 marode stillgelegte, erklärt: „Ohne zivile Atomkraft keine militärische Atomkraft und umgekehrt“. Die Renaissance der Atomkraft ist unmissverständlich auch auf die Aufrüstung Europas mit Atomwaffen gerichtet. Entsprechend kauft Deutschland für eine „atomare Teilhabe“ amerikanische F-35 Kampfflugzeuge. Insgesamt müsse der Klimaschutz, bisher „Top-Ziel der Regierung“, jetzt den „Sicherheitsinteressen“, sprich der Vorbereitung eines 3. Weltkriegs untergeordnet werden. **Verbot und Vernichtung aller Atomwaffen!**

Unser aktiver Widerstand ist gefordert. Die Interessen des Kapitals und unsere stehen sich diametral gegenüber. In der Umweltbewegung wächst die Richtung „System change not climate change“ **Da sind wir dabei und vertreten, dass wir einen neuen Anlauf für den echten Sozialismus brauchen. Macht mit in den Umweltgruppen der MLPD! Kommt zu den Demonstrationen.**

Aufruf des Webinars der internationalen Einheitsfront gegen gegen Faschismus und Krieg:

Den Umweltkampftag am 12.11.22 als weltweiten gemeinsamen Aktionstag durchführen!

Wir erleben eine neue Qualität des Übergangs in die globale Umweltkatastrophe. Die gewaltige Instabilität des Weltklimas, die Dürren, Waldbrände, Überflutungen, der Mangel an sauberem Wasser, die Verseuchung von Landwirtschaftsflächen durch den herkömmlichen Bergbau, die Bedrohung unserer Gesundheit durch Umweltgifte, die Krise der Welternährung, der erneute Ausbau von Fracking und Atomkraft in Folge des Ukraine Krieg – dies alles hat eine Ursache: den Kapitalismus und Imperialismus. Er ist der größte Umweltzerstörer mit seiner schonungslosen Ausbeutung von Mensch und Natur, seinem Drang zum Maximalprofit und seinem unersättlichen Machtstreben. Imperialismus bedeutet Krieg und sie schrecken auch vor einem Atomkrieg nicht zurück, um ihren Konkurrenzkampf auszufeuchten. Deshalb kämpfen wir an diesem Umweltkampftag ganz bewusst gegen Umweltzerstörung und imperialistischen Krieg! Längst hat die Menschheit ein Niveau von Produktivkräften und Wissenschaft geschaffen, das allen Menschen Arbeit, gesunde Ernährung, gesunde Umwelt, Bildung, Wohnung ermöglichen könnte – wenn nicht die winzige Schicht des internationalen Monopolkapital der ganzen Welt ihre Profit – und Machtinteressen aufdrücken würde. Nur eine Welt ohne Kapitalismus und Imperialismus wird Mensch und Natur retten!

Deshalb erklären wir unsere Entschlossenheit, am diesjährigen Umweltkampftag unter dieser gemeinsamen Zielrichtung und mit kraftvollen zentralen und dezentralen Aktionen auf die Weltbühne zu treten.

> Für einen antiimperialistischen Umweltkampf – Vorwärts zum Sozialismus!

> Aktiver Widerstand gegen eine drohende Umweltkatastrophe, gegen einen Dritten Weltkrieg und gegen die Abwälzung der Krisen- und Kriegslasten auf die Massen!

> Sofortige Abschaltung aller Atomkraftwerke!

Sa 06.11. 13 Uhr Demo: Neckarwestheim, ab Bhf. Kirchheim

**Sa 12.11.22 Stgt: Kundgebung um 14.30 Uhr Rotebühlplatz
Sa. 12.11.22. Böblingen 11.00 Mercaden**

Keine Fahrpreiserhöhung im ÖPNV

Wie weiter: 49€ Monatsticket, 365 € Jahresticket oder besser gleich Nulltarif?



Im Sommer hatten wir das 9 € Ticket. Und es war sehr erfolgreich. Jetzt plant die Bundesregierung ein 49 € Ticket. Das ist aber nicht wesentlich besser als die bisherigen Tarife und wird nicht zum Umstieg auf den öffentlichen Nahverkehr beitragen. Das 9 € Ticket hat auch gezeigt, dass die Kapazitäten viel zu gering sind. Ein massiver Ausbau

ist notwendig. Hier wäre ein 100 Mrd.-Wumms bundesweit genau das Richtige, statt das Geld in die Aufrüstung für den imperialistischen 3. Weltkrieg zu stecken. **Ausbau und Nulltarif – dafür ist jetzt die Zeit gekommen:** damit die hunderttausende Pendler zur Arbeit und abends wieder heim kommen können. Das ist sozial und ökologisch notwendig. Und

viele werden ihr Auto stehen lassen, weil es attraktiver, schneller, stressfreier und billiger ist. Weniger PKWs und Stau, geringerer Ressourcenverbrauch!

In Stuttgart sammelt die Initiative „Bürgerbegehren 365 € Ticket“ Unterschriften. Das kann als Sofortmaßnahme ein erster Schritt in Richtung Nulltarif sein und wir unterstützen das. Vor allem, dass es kostenlos für alle Jugendlichen und Bonuscard-Inhaber*innen sein soll. Wir brauchen es im ganzen VVS Gebiet.

Wer soll für die Ticketpreise aufkommen? Wir oder die Großkonzerne? Die Hauptnutzerniesser sind die Konzerne, in denen wir jeden Tag arbeiten, oder die Einkaufszentrum. Wäre es da nicht recht und billig, sie würden für die Ticketpreise aufkommen? Die Hälfte der Kosten tragen sowieso schon die Steuerzahler. Die andere Hälfte, die Summe der Ticketeinnahmen von bundesweit 13,5 Mrd. sollen die Konzerne zahlen. Das sind, gemessen an den Profiten (im Corona-Jahr 32 Milliarden Dividenden allein bei den DAX-Konzernen) letzten Endes Peanuts.

Für einen attraktiven gut ausgebauten ÖPNV zum Nulltarif!

Alles beim Alten im Stadtverkehr

Sindelfingen? Interview mit einer Betroffenen

tatsach: Wie erlebst du den Busverkehr?

Renate: Es ist unglaublich, was einem zugemutet wird, wenn man auf den Sindelfinger Busverkehr angewiesen ist. Am Sindelfinger Krankenhaus habe ich erlebt, dass ständig Busse ausfallen, vor allem am Sonntag. Man steht an der Haltestelle und muss auf den nächsten Bus warten. Der ist dann in der Regel völlig überfüllt. Ich bekomme dann keinen Sitzplatz. Ich bin gehbehindert und auf einen Rollator angewiesen und muss dann stehen, was gefährlich ist. Meiner Tochter ergeht es ähnlich. Sie muss mit dem Bus zur Arbeit, ist auch gehbehindert. In der Regel ist der Bus so voll, dass sie gar nicht rein kommt. Sie muss dann den nächsten Bus nehmen und kommt zu spät zur Arbeit.

tatsach': Was meinst du, wie dieser Missstand behoben werden kann?

Renate: Es müssen mehr Busse eingesetzt werden und mehr Busfahrer eingestellt werden. Und die Leute sollen darauf achten, dass sie nicht auf Plätzen für Behinderte sitzen.

Hintergrund:

Der Stadtverkehr Böblingen und Sindelfingen wurde im Dezember 2019 zum wiederholten Mal an die Firma Pflieger vergeben. Sie hat dabei den Busverkehr auf eigene Kosten übernommen und auf insgesamt 1 Million Zuschüsse der Städte Böblingen und Sindelfingen verzichtet. Dabei sah das neue Konzept eine dichtere Taktung und bessere Anschlüsse vor.

Das war wohl eine Fehlkalkulation, die nun auf den Rücken der Busfahrer und Fahrgäste abgewälzt wird!

Ergebnis ist, dass Busse reihenweise ausfallen, wovon auch Schüler betroffen sind, die dann zu spät oder gar nicht in die Schule kommen. Dieses Modell brachte nicht die von OB Vöhringer erwartete Verbesserung, sondern das genaue Gegenteil.

Wir fordern den OB auf, durchzusetzen, dass hier die vertraglichen Leistungen erbracht werden!

Wie kann die Barbarei

Nur wenn wir das kapitalistisch-imperialistische Gesellschaftssystem der Ausbeutung und Unterdrückung beseitigen wird der Krieg um Ausbeutungs- und Einflussgebiete überflüssig. Die vereinigten sozialistischen Staaten der Welt werden zum gegenseitigen Nutzen zusammenarbeiten und das Zeitalter des Imperialismus überwinden.

Darüber brauchen wir dringend eine breite Debatte.

Anfang der 90er-Jahre, als die Sowjetunion zerfiel, schwafelte der US-Amerikaner Fukuyama vom „Ende der Geschichte“. Angeblich hatte sich hier gezeigt, dass der Kapitalismus gegenüber dem Sozialismus das bessere System sei. Allerdings war die Sowjetunion schon lange kein Sozialismus mehr, sondern ein bürokratisch regierter Staatskapitalismus, ähnlich dem heutigen China, das auch keineswegs kommunistisch ist.

War aber tatsächlich mit dem Ende des kalten Krieges der ewige Frieden ausge-

Kongress am 2. Oktober in Berlin:

'Neue Friedensbewegung gegen Faschismus und Krieg' ins Leben gerufen

„Eine neue Friedensbewegung ist nötig, weil wir uns weiter entwickeln müssen: Die Situation hat sich verändert, also muss sich auch die Friedensbewegung verändern. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, eine Plattform für den Aufbau dieser neuen Friedensbewegung zu bilden.“

So Fritz Ullmann vom Koordinierungsausschuss des Internationalistischen Bündnisses in seiner Begrüßung.

Als der Ukrainekrieg begann, gingen überall auf der Welt die Massen für den Frieden auf die Straße. Allein in Köln demonstrierten am Rosenmontag 200 000. Jetzt geht der Krieg in den 9. Monat und verschärft sich bis zur Drohung mit dem Einsatz von Atomwaffen. Es gibt bei uns keine Zustimmung für den Krieg, aber es herrscht noch viel Verwirrung, Teile der alten Friedensbewegung ließen sich im Ukraine-Krieg entweder auf Seiten der NATO oder des russischen Staats- und Kriegsapparates ziehen, sie wurden zu Parteigängern der einen oder anderen Kriegspartei. Die

Friedensbewegung muss unabhängig von den Interessen imperialistischer Staaten sein und handeln. Sie muss sich gegen jeden Imperialismus richten und darf die sozialen

und ökologischen Proteste nicht künstlich von dem Kampf gegen den Krieg trennen. Sie muss, um dies zu erreichen, finanziell unabhängig sein und demokratischen Prinzipien folgen. Sie muss sich klar gegen den Faschismus positionieren, denn der Faschismus führt unweigerlich zum Krieg. „Der Name 'Neue Friedensbewegung gegen Faschismus und Krieg' trifft am besten, was wir wollen“, so ein Redner in seinem Plädoyer für diesen Namensvorschlag. "Neue Friedensbewegung", weil wir mit der Weltkriegsvorbereitung fast aller Imperialisten eine neue Ausgangslage haben, in der die Friedensbewegung neue Herausforderungen bestehen muss. Sich klar gegen jeden Imperialismus positionieren - das hat die bisherige Friedensbewegung in ihrer Gesamtheit nicht geleistet. Wer immer sich hierzu entschließt, wird in der neuen Friedensbewegung mitkämpfen. Faschismus und Krieg sind wie siamesische

Zwillinge, deswegen muss unsere Kampfansage gegen den Faschismus im Namen der neuen Bewegung enthalten sein!" Die Massen in den verschiedenen Ländern lassen sich nicht in eine Kriegsbegeisterung treiben, das ist das größte Problem der Imperialisten und sehr bedeutend für den Kampf um den Weltfrieden. In immer mehr Ländern erheben sich die Massen bis hin zu einer revolutionären Gärung wie in Sri Lanka oder im Iran. Heute kann keine revolutionäre Bewegung und kein Befreiungskampf ohne die internationale Verbindung erfolgreich sein. **Der Kampf um den Weltfrieden ist zur zentralen internationalen Kampfaufgabe geworden.**

Macht mit im Internationalistischen Bündnis und am Aufbau der Neuen Friedensbewegung gegen Faschismus und Krieg!

Interbündnis Region Stuttgart
stuttgart@inter-buendnis.de



der Kriege aus der Welt geschafft werden?

brochen? Schnell zeigte sich, dass die Möglichkeit der Neuaufteilung der Märkte und Einflussgebiete neue Konkurrenz und neue Kriege bedeuten. Warum? Kapitalismus kann nicht existieren ohne zu wachsen. Ist die Welt aufgeteilt, werden dem Konkurrenten Gebiete streitig gemacht: Rohstoffe, Märkte, billige Arbeitskräfte, selbst Wasser und Land und die ganze Daseinsfürsorge wird zum begehrten Objekt, das dem Gegner abgejagt wird – zunächst mit ökonomischen Methoden, dann mit Krieg. Kapitalismus führt immer zu Imperialismus – egal, wie demokratisch er sich gibt.

Wie oft hat die USA Krieg geführt, angeblich für Freiheit und Demokratie, in Wirklichkeit um ihre Einflussphären. Hinterlassen hat sie Millionen Tote, unendliches Leid, Zerstörung, Millionen Flüchtlinge und zerrüttete staatliche Strukturen, schlimmer als zuvor! **Auch in der Ukraine geht es nicht um Freiheit und Demokratie, sondern um die enor-**

men Ressourcen dieses großen Landes!

Auch diese eingeschränkte bürgerliche Demokratie steht vollständig unter der Fuchtel des international agierenden Finanzkapitals, das die Mittel besitzt die öffentliche Meinung zu manipulieren, demokratische Rechte einzuschränken. Fast jeder sieht das heute so: Geld regiert die Welt!

Aber was ist die Alternative?

SOZIALISMUS! Das heißt, gesellschaftliche Planung und Produktion für den wirklichen Bedarf der Menschen in Einheit mit der Natur - statt kapitalistische Ausbeutung von Mensch und Natur, statt Zwang zu immer mehr Profit. Sozialismus heißt Kreislaufwirtschaft und keine Produktion von unnötigen und schlechten Produkten, um die knappen Rohstoffe zu schonen. Sozialismus heißt gesellschaftliche Diskussion über Sinn und Unsinn der Produktion von Gebrauchsgütern, statt ständig neu erzeugter Scheinbedürfnisse, mit denen heute

der Frust am Arbeitsplatz ausgeglichen werden muss. **Sozialismus heißt, die fortgeschrittensten Erkenntnisse von Wissenschaft, Kultur und Technik zwischen gleichberechtigt handelnden Nationen auszutauschen,** statt diese Kenntnisse als Konkurrenzvorteil anderen Ländern oder Produktionsstätten selbst dann vorzuenthalten, wenn sich das zum Bumerang entwickelt, wie zuletzt beim Beharren auf den Impfpflichten gegen Corona.

Heute ist Sozialismus nicht nur notwendig, um die kapitalistische Konkurrenz, die letztlich immer zu Kriegen führt, zu beenden, sondern auch um die Ausbeutung und Zerstörung von Natur und Mensch zu beenden. Wir brauchen die Entscheidung und den Mut zum Zusammenschluss für diese Ziele.

Organisiert euch. Macht mit in MLPD und Rebell, beteiligt euch an den Studiengruppen siehe Seite 8

Macht mit bei den fortschrittlichen Montagsdemos

Seit 2004, im Kampf zur Verhinderung von Hartz4 ist die Montagsdemo regelmäÙig, mindestens monatlich auf der Straße. Entgegen den rechten AfD-Demos betonen wir „Protest ist links!“

Seit Kriegsbeginn im Februar treffen sich die Montagsdemos in Sindelfingen und Stuttgart wieder zwei Mal im Monat unter der Losung „Aktiver Widerstand gegen die Abwälzung der Kriegs- und Krisenlasten und gegen die Weltkriegsgefahr!“

Mit dem Krieg um die Beherrschung der Ukraine und die von Kanzler Scholz verkündete „Zeitenwende“ = volle politische, finanzielle und militärische Unterstützung der Ukraine, massive Investition in die Aufrüstung und die Führungsrolle Deutschlands in Europa - ist die Notwendigkeit zur Verteidigung sozialer Rechte von Arbeitslosen, Familien und Kindern noch notwendiger geworden: Inflationsrate für Arbeiterhaushalte von ca.20%, fehlende Wohnungen und explodierende Mietpreise, die Folgen der monatelangen Corona-Schulschließungen und des Lehrermangels, fehlende Kitaplätze, angeordnete Entlassungen in der Auto-Industrie, Flüchtlings-Elend – wir bringen den fortschrittlichen antikapitalistischen Protest auf die Straße: Diskussion – Protest – Solidarität. Unser Markenzeichen ist das offene Mikrofon. In den letzten Monaten konzentrierte sich trotz all der drängenden sozialen Probleme die notwendige kontrovers, aber solidarisch geführte Diskussion auf den Ukrainekrieg, seine

Hintergründe und die Politik der BRD. So auch am 10.12.22 auf dem Schlossplatz: Eine junge Frau aus der Ukraine appelliert dringend noch mehr Waffen zur Unterstützung gegen Russlands Angriff zu liefern. Die Antworten sind besorgt und leidenschaftlich: Wir sind solidarisch mit der ukrainischen Bevölkerung, aber weder den Menschen dort noch uns hier nützt die weitere Eskalation dieses Krieges. Wie absurd und menschenverachtend ist doch die Vorbereitung der Atommächte auf einen tatsächlichen Einsatz dieser Massenvernichtungswaffen! Unter anderem mit dem am 15.10. auch in Deutschland begonnenen NATO-Manöver zur Übung des Einsatzes von Atombomben –. Damit wird ein 3. Weltkrieg als Atomkrieg offen vorbereitet. Ein Irakischer Teilnehmer warnt vor dem Vertrauen in die US-geführte NATO: Wo immer sie eingegriffen hat in den letzten Jahrzehnten, hinterließ sie Zerstörung und Chaos: Irak, Syrien oder Afghanistan. Viele sprachen sich für sofortigen STOP des Krieges aus, um weitere Zerstörung und Flucht zu beenden, aber wie soll das gehen? Einfache Antworten gab es nicht, aber es gibt die Chance und Notwendigkeit zum Aufbau einer internationalen Friedensbewegung gegen jeden Imperialismus, zu der auch die Montagsdemo beitragen will. Nirgendwo will die arbeitende Bevölkerung Krieg! **Die Stärkung des Widerstands gegen den Krieg in Russland und in der Ukraine ist möglich. Verbot und Vernichtung aller Atomwaffen ist nötig.**

Montagsdemos:

Stuttgart: Jeden 1.Montag im Monat 17 Uhr auf dem Schlossplatz. Am jedem 3. Montag gehen wir in die Stadtteile

Sindelfingen: Jeden 1. und 3.Montag im Monat 17 Uhr am Sterncenter



Die Montagsdemo unterstützt den Kampf gegen die Arbeitsplatzvernichtung im Daimlerkonzern mit einer Kundgebung am Bahnhof in Untertürkheim

3. WELT

We are women, we are strong – Kampf der Gewalt gegen Frauen

Mit einer starken Delegation von 26 Frauen reisten wir von Stuttgart aus Anfang September nach Tunis zur Weltfrauenkonferenz der Basisfrauen. Trotz großer Hitze konnten wir viel zur Konferenz beitragen und noch mehr neue Erkenntnisse für unsere Arbeit hier mitbringen.

In Tunis starteten wir mit einer kämpferischen Demonstration. Wir beteiligten uns mit fetziger Musik und unserem extra dafür gemachten Banner. Weiter ging es mit einer feierlichen Eröffnung, 31 Workshops, einer inhaltsreichen Generalversammlung, begeisternden Kulturabenden und zum Abschluss einem gemeinsamen Plenum. Wir lernten viele neue Frauen aus aller Welt kennen, die von ihren Kämpfen berichteten.

Das passierte alles im Gegenwind in einer Welt, deren herrschende Systeme nur noch in Krisen existieren. Wir vereinheitlichten uns: Imperialismus führt zu Krieg und zerstört unsere Lebensgrundlagen. Die Staats- und Familienordnungen der feudalen, kapitalistischen und imperialistischen Länder sind die Gesichter der doppelten und dreifachen Ausbeutung und Unterdrückung der Masse der Frauen, der sexualisierten Gewalt durch die größten patriarchalisch geprägten Gewalttäter. Unsere Schlussfolgerung war, dass die Weltfrauen bekräftigt haben gemeinsam diesen Gegner zu bekämpfen.

Die Weltfrauenkonferenz prangerte die vielfältige Gewalt gegen Frauen in der ganzen Welt an. Seien es die Zwangs- und Kinderehen in vielen Ländern der Welt, die sexuelle Unterdrückung und Ausbeutung oder besonders perfide, der Einsatz von Massenvergewaltigung als Kriegswaffe um den Gegner zu zerstören. Eine mutige Betroffene aus Bosnien-Herzegowina berichtete über ihren Kampf gegen die Täter, damit sie vor Gericht gebracht werden, so dass jedem Soldaten klar wird, solche Taten werden bestraft. Gut zu hören, dass diese Frauen sofort nach dem Beginn des Ukrainekriegs mit ukrainischen Frauen Kontakt aufnahmen, damit sie diese in ihrem Kampf unterstützen.

Nach unserer Heimkehr erfuhr das grausame Aktualität durch die Ermordung der 22-jährigen Mahsa Amini im Iran und inzwischen vieler weiteren Frauen ebenso in Afghanistan. Wir schließen uns dem bewundernswerten und heldenhaften Kampf unserer Schwestern im Iran und Afghanistan an und rufen dazu auf, sich der internationalen Mobilisierung zur Unterstützung des Kampfes des iranischen Volkes anzuschließen.

FRAUENKONFERENZ IN TUNIS



Videos gibt es auf der Homepage von <https://worldwomensconference.org/>

Beteiligt Euch an den Aktionen



Fr. 25.11. Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen!
Kundgebung, Stände, Kultur
Marienplatz, 16-19 Uhr, Stuttgart-Süd/Heslach
Sterncenter Sindelfingen, 16.00 Uhr

Live dabei!
Bericht von der Weltfrauenkonferenz
Frauenverband Courage mit Imbiss und Musik.
Sa. 12.11. Einlass 17 Uhr, Beginn 18 Uhr,
Eintritt 6,-/4,-Euro. Arbeiterbildungszentrum Süd,
Bruckwiesenweg 10, Stuttgart-Untertürkheim,

„Alarmstufe Rot – Frauenpower zur Rettung der Umwelt“

Interview mit zwei Couragefrauen aus Sindelfingen zu ihren Eindrücken aus dem Umwelt-Workshop der 3. Weltfrauenkonferenz:

Tatsach': Was hat euch besonders beeindruckt an den Berichten der Frauen?

Jasminka: Sehr empört hat mich der Verkauf des Grundwassers in Tunesien an den Wasserkonzern Safia. Diese transportieren es nach Algerien, dort wird es in Plastikflaschen abgefüllt, zurück nach Tunesien transportiert und die Menschen müssen das Trinkwasser in Plastikflaschen teuer kaufen! Was wiederum massenhaft Plastikmüll verursacht. Die Menschen sind dazu gezwungen, denn das Wasser, das aus dem Wasserhahn kommt, ist kein Trinkwasser! Das liegt daran, dass korrupte Verantwortliche der Regierung das Geld für die Trinkwasseraufbereitung in die eigene Tasche stecken!

Wir hörten über bedeutende Kämpfe dort. Die Land-Bevölkerung zusammen mit verschiedenen Organisationen und politischen Parteien kämpft seit Jahren

dagegen.

Tatsach': Was nehmt ihr mit nach Hause an neuen Erkenntnissen und Schlussfolgerungen für den Kampf zur Rettung von Mutter Erde?

Eva: Egal ob in Tunesien, in Sri Lanka, in Deutschland: Überall sehen wir, dass die Regierungen die Geschäfte der Globalplayer betreiben, Dienstleister der internationalen Monopole sind.

Kämpfe wie der ums Trinkwasser, gegen Monsanto oder gegen einen Atomkrieg müssen regional, aber auch national und weltweit koordiniert geführt werden. So wie das Frauenbewusstsein, so muss auch das Umweltbewusstsein höher entwickelt werden.

Jasminka: Die Teilnehmerinnen des Workshops denken, dass die Bedeutung der Umweltfrage in der Frauenbewegung noch un-

terschätzt wird. Dazu wurde in die Resolution von Tunis aufgenommen: „Wir stehen in einer globalen Umweltkatastrophe und sie wandelt sich in eine Katastrophe, die unsere Existenz zerstört. Überall in der Welt kämpfen Frauen gegen Umweltverbrechen. Wir arbeiten mit allen Kräften zusammen, die unsere Mutter Erde retten wollen.“

Eva: Die wichtigste Schlussfolgerung für uns ist, dass wir uns besser organisieren müssen, hier in Deutschland v.a. die Umweltgewerkschaft stärken.

Jasminka: Macht es wie wir: Werdet Mitglied in der Umweltgewerkschaft, im Frauenverband Courage oder in der MLPD und ihrem Jugendverband REBELL!

Nehmen wir ihnen die Welt aus der Hand, ehe sie verbrannt!

IG Metallern und Metaller - kampfbereit für höhere Löhne



So demonstrierten am 12. Oktober in BaWü lt. IG Metall 10.000 Menschen selbstbewusst für ihre Forderung nach 8 Prozent mehr Lohn. Doch auch bei der zweiten Verhandlung in Kornwestmetall. gegeben. Im Gegenteil: Die Monopolverbände fordern eine Nullrunde – und das in einer Situation, wo die Inflation die Löhne auffrisst! Solche Provokationen und die Erfahrungen, dass die Regierung vor allem die im Geld schwimmenden Konzerne entlastet, sorgen für die Kampfbereitschaft.

Einen fortschrittlichen „heißen Herbst“, bei dem die Arbeiter vorangehen, fürchten aber die Herrschenden und deshalb beschloss die Bundesregierung die Möglichkeit einer 3.000 Euro sozial- und steuerbefreiten Einmalzahlung der Unternehmen. Provokativ machten die Kapitalisten jetzt am 27.10. das folgende vergiftete "Angebot": 3000 Euro auf dreißig Monate und eventuell eine irgendwie geartete prozentuale Erhöhung. Die IG

Metall-Delegierten in Stuttgart lehnten dagegen eine Verrechnung einer Einmalzahlung mit tabellenwirksamen Lohnerhöhungen ab. Die Einmalzahlung ist als Inflationsausgleich willkommen, kann aber keinesfalls eine tabellenwirksame Lohnerhöhung ersetzen. **Deshalb gilt weiter: Volle Durchsetzung der 8%-Forderung.**

Eine wachsende Zahl von Metallern will, dass es **obendrauf einen monatlichen Lohnnachschlag für alle** gibt, weil die 8% die tatsächliche Inflation nicht ausgleicht. Eine Forderung und Diskussion, die seit langem von der MLPD und ihren Betriebsgruppen angestoßen wird, unter der Losung: Wir verzichten nicht und zahlen nicht für euren Krieg.

Die MLPD fördert deshalb den vollen Einsatz der gewerkschaftlichen Kampfkraft (24-Std-Warnstreik, Urabstimmung, Vollstreik) und selbständig organisierte Kampfaktionen für Lohnnachschlag!

„Daimler verdoppelt Milliarden-Gewinn mit Luxus – Strategie“

So die Schlagzeilen. Der Gewinn beläuft sich im Jahr 2022 auf bisher 4 Milliarden. Was sagt uns das? Erstens: Mit der Konzentration auf Luxuskarossen lässt sich am meisten Kohle machen, weil es weltweit immer mehr reiche Leute gibt. Das bestätigt die Tatsache: Die Reichen - eine kleine Minderheit - werden immer reicher, weil die Armen immer ärmer werden.

Zweitens: Landläufig meint man, wenn es dem Unternehmen gut geht, geht es auch seinen Beschäftigten gut. Kann sein, dass verschiedene Konzern immer wieder mal Prämien zahlen, um die Arbeiter ru-

hig zu halten. Aber auch bei Daimler sinkt das Lohnniveau, nehmen Leiharbeit und unsichere Arbeitsverhältnisse zu. Und von einem Abrücken der Daimler-Geschäftsleitung von ihrem Plan im Werk Untertürkheim 4000 Arbeitsplätze abzubauen, haben wir auch noch nichts gehört.

Fazit: Das kapitalistische System ist dekadent, unbrauchbar und überlebt. Wir müssen zur Verteidigung unserer Interessen in die Offensive gehen und einen neuen Anlauf machen den Kapitalismus abzuschaffen und ein System aufzubauen, das unseren Interessen dient.

Friert die Preise ein – nicht die Armen!

Während wir uns berechtigte Sorgen machen, wie wir angesichts der explodierenden Preise über die Runden kommen, verbreiten manche unserer bürgerlichen Politiker Panik, die Lichter würden wegen Energieknappheit demnächst ausgehen. Die Energiemonopole lachen sich ins Fäustchen und scheffeln märchenhafte Extraprofite.

Zum 1.12. hat EnBW zum dritten Mal den Gaspreis um 38% erhöht, was für einen Musterhaushalt 64 Euro mehr im Monat bedeutet. Die EnBW hat damit 2022 den Gaspreis um 91,5% erhöht! Ebenfalls erhöht hat sich der Gewinn des Konzerns im letzten Jahr auf 2,96 Mrd Euro!

Und nicht nur das. Sehenden Auges treiben sie die Klimakrise voran. Ab 2026 bezieht die EnBW jährlich zwei Millionen Tonnen Flüssiggas aus den USA mit einer Vertragslaufzeit von 20 Jahren! Das ist keine Brückentechnik, sondern eine skrupellose Fortführung der fossile Verbrennung. Dagegen wird das Potenzial von Biogas aus kostenlosen Abfällen erst zu etwa 20% genutzt. Und außerdem die Wiederbelebung der AKWs betrieben, verbunden mit der Mär vom billigen Atomstrom. Aber Atomstrom kostet 14 -19 Cent/KWh, ohne die Milliarden-Kosten der Entsorgung des radioaktiven Abfalls und des Rückbaus von AKWs. Solarstrom aus PV-Anlagen kostet dagegen 2 - 6 Cent/KWh. Die Sonne ist kostenlos:

Den Energieprofiteuren den Hahn zudrehen!



Armer Mann und reicher Mann trafen sich und sahn sich an. Und der Arme sagte bleich, wär ich nicht arm, wärst du nicht reich.

Bertolt Brecht



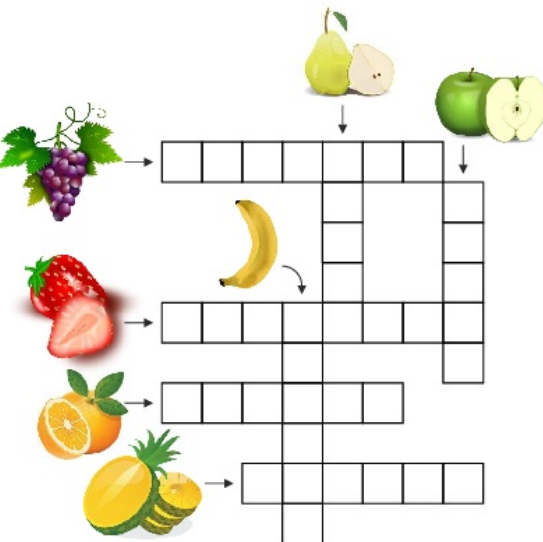
ROT FÜCHSE

Rotfuchse Stuttgart gegen den Krieg



Vom Sommercamp sind die Rotfuchse aus Stuttgart stärker zurück gekommen. Wir haben den Antikriegstag vorbereitet. Dafür haben wir auf einen Globus kleine Kleber geklebt dorthin, wo zur Zeit Kriege stattfinden auf der Welt. Verdammt viele! Am 1. September haben wir dann eine Rallye durch die Innenstadt gemacht. Eine Aufgabe war, die Leute zu fragen, was sie denken, was man gegen Kriege machen kann. Einer hat gesagt, er will nichts sagen, weil das alles so negativ ist. Wir haben gesagt, wir wollen alle Meinungen wissen. Er hat gesagt, es wird

immer schlimmer werden mit den Kriegen und man kann nichts dagegen machen. Da haben wir geantwortet: „Doch, man kann demonstrieren.“ „Aber das hilft auch nichts,“ war seine Antwort. „Man muss gegen den ganzen Kapitalismus demonstrieren. Weil es dort immer nur um mehr Geld geht“, haben wir geantwortet. Dann haben wir Nelken gekauft und einen Strauß gemacht. Den haben wir als Rotfuchse am Mahnmal für Faschismus und Krieg abgelegt. Auf der Demonstration haben wir dann am Mikrofon eine Parole gegen den Krieg gerufen. Auf der Kundgebung am Ende des Antikriegstags haben wir das Lied „Kinder für Frieden und Freiheit“ gesungen. Als Ferienabschluss sind wir dann mal wieder ins Schwimmbad gegangen. Dieses Mal waren auch drei neue Kinder aus Syrien dabei. Wir haben ein Spiel erfunden, dass wir „Waffen versenken“ getauft haben. Einer ist ein amerikanisches Kriegsschiff in der Mitte vom Kinderbecken. Die Rotfuchse müssen immer am Beckenrand bleiben und spielen die griechischen Hafenarbeiter. Sie müssen verhindern, dass das Kriegsschiff an Land kommt. Dabei rufen wir „Wir sind der Hafen!“ In der ersten Schulwoche haben wir uns alle wieder gesehen. Als erstes haben wir ein Plakat für die griechischen Arbeiter gemalt, die gegen den Krieg kämpfen. Mit Google-Übersetzer konnten wir es auch in den schwierigen griechischen Buchstaben malen. Ein Betreuer nimmt es jetzt mit nach Griechenland.



INTERNATIONALE NIKOLAUSFEIER der Rotfuchse



**Samstag, 17. Dezember 2022,
15 Uhr, ABZ**

Die Kinderorganisation ROT-FÜCHSE aus Untertürkheim lädt ein zum Fest mit Jahresrückblick, Gebäck und Kinderpunsch, Spielen und Kinderdisco. Und vielleicht kommt dann ja auch der Nikolaus...

REBELL



Wer heute gegen den Krieg rebellieren will, braucht Durchblick und einen festen Arbeiterstandpunkt. Wir schauen hinter die Kulissen und geben uns nicht mit einfachen Antworten auf TikTok und co. zufrieden. Stefan Engel zeigt mit der Broschüre die wissenschaftliche Methode, wie man das macht und wie jeder das erlernen kann. Das ist die dialektische Methode, mit der die dialektischen Bewegungsgesetze in der Natur, in der Gesellschaft und im menschlichen Denken aufgespürt werden um zu richtigen Schlussfolgerungen zu kommen, wie wir die Welt verändern können. Was sind die Hintergründe des Ukraine-Kriegs? Warum ist dieser Krieg ein von beiden Seiten ungerechter Krieg? Was tun wir dagegen, dass die Herrschenden aktiv einen 3. Weltkrieg vorbereiten? Und überhaupt: Ist die Lage wirklich so ernst? Wir verschaffen uns Durchblick!

Mach mit bei den Lesegruppen oder Widerstandsgruppen von MLPD und Rebell. Anmeldung im Büro Stuttgart der MLPD (0711-2361350 oder per mail stuttgart@mlpd.de



VERLAG NEUER WEG
Taschenbuch 332 Seiten
17,50 Euro



**REBELL-
Magazin
Abonnieren!**

Marx neben Lenin beim 40 jährigen Jubiläum der MLPD



Mit der Enthüllung einer vom Bildhauer Rainer Günther neu geschaffenen Marx-Statue wurde der 2. Namensgeber unserer Partei sicht- und greifbar – direkt vor der Parteizentrale in Gelsenkirchen.

Das war einer der Höhepunkte der Großveranstaltung, die über drei Tage auf dem schön vorbereiteten Gelände rund um das Parteihaus organisiert war. Auch viele Stuttgarter waren zu den Jubiläums-Festlichkeiten gefahren. Nach über zehn Jahren Vorbereitung war die MLPD 1982 gegründet worden. Ohne den wissenschaftlichen Nachweis, dass der Sozialismus in der Sowjetunion unter Chruschtschow im Interesse der neu entstandenen Bourgeoisie verraten und zerstört worden war und in der Folge auch die DDR und auch die DKP diesen Weg mitgegangen

waren, wäre die Gründung einer neuen revolutionären Partei nicht berechtigt gewesen.

Der Jugendverband REBELL ließ diese 50 Jahre in einer mitreißenden musikalischen Revue lebendig werden.

Viele Gäste aus dem Ausland gratulierten der MLPD zu diesem Mut und Stehvermögen angesichts des massiven Gegenwinds in einem der reichsten Länder der Erde, wo der Aufbau einer revolutionären Partei sich mit tausenden Spielarten von Reformismus und Opportunismus herumschlagen muss. Es ist sehr wichtig, dem Sozialismus neues Ansehen zu verschaffen und selbstbewusst die Überlegenheit dieser Gesellschaftsform zu vertreten, die große Länder wie Russland und China zu einem enormen Verbesserung der Lage der Arbeiterklasse und zu großem Fortschritt geführt hatten, solange der sozialistische Aufbau verfolgt wurde.

Einen starken Eindruck hat auch die Ehrung der Genossen der ersten Stunde hinterlassen, von denen einige seit 50 und mehr Jahren den Aufbau der Partei selbstlos mit ihren Fähigkeiten unterstützt haben. So hat sich Stefan Engel, lange Jahre Partivorsitzender und heute Leiter der Redaktion des theoretischen Organs der MLPD „Revolutionärer Weg“ in seiner Rede auch bei all denen bedankt und ihren Beitrag gewürdigt, die nur eine Zeitlang diesen Weg mitgegangen sind. Und er hat aufgefordert, neu zu überlegen, ob es nicht an der Zeit ist, den Kampf um den Sozialismus wieder organisiert zu unterstützen.

CAFÉ CHÉ

1.Mittwoch im Monat, 18 h
Arbeiterbildungszentrum-
Bruckwiesenweg 10

Rebellische Talentbühne Freitag, 23.12.22. 19 Uhr

Bring auf die Bühne was du kannst,
Musik, Lied, Gedicht,
Jonglage,.....
ABZ, Bruckwieseweg 10
Eintritt 5/2€



Jeden Mittwoch ab 18 Uhr
zusammen sitzen, reden,
essen, trinken, spielen



Spendet für die tatsach'

Tipps Treffs Termine

Lese- und Studiengruppen

Stuttgart-Feuerbach:

Donnerstag in den geraden Wochen, 18h
Studiengruppe zum Buch "Die Krise der
bürgerlichen Ideologie und des
Opportunismus"

Bürgerhaus, Stuttgarter Straße 15

MLPD-Umweltgruppe:

Donnerstag in den geraden Wochen, 18h
Thema wie oben

ABZ, Bruckwiesenweg 10

Sindelfingen:

Dienstag 06.12, 18h, Thema wie oben
Ernst-Schäfer-Haus,
Corbeil-Essones-Platz

Marx-Engels-Lesekreis des ABZ

Freitag in den ungeraden Wochen, 17h
Kapitalismus-Kritik - das Original
Friedrich Engels "Anti-Dühring", ABZ,
Bruckwiesenweg 10



Selbstverteidigung und
Fitness

Donnerstag 18h ungerade
Woche ABZ

people-to-people-Weihnachtsbasar

Sonntag, 27. November, 13 bis 17h
"Völkerfreundschaft ist unser Programm"
mit Bewirtung und Weinprobe ,ABZ

Konzert Zaruska

Musik und Geschichten vom Balkan
Fr. 9.12.22, 19h, Eintritt 12/8€, ABZ

Kontakt: MLPD, Bruckwiesenweg 10,
70327 Stuttgart Tel.:0711-2361350, e-mail:
stuttgart@mlpd.de, www.mlpd-stuttgart.de

